

HELFEN IST MENSCHLICH – Die Seele der Kärntner Feuerwehr

Die größte Sehnsucht eines Menschen ist, von einem Menschen wertgeschätzt, willkommen geheißen und geliebt zu werden.

Die Seele der Kärntner Feuerwehr wird von Menschen getragen. „Wir Menschen sind Gemeinschaftswesen, unsere größte Sehnsucht besteht darin, andere Menschen als Menschen zu erleben“, meinte der Kärntner Autor, Theologe und Psychotherapeut Arnold Metznitzner, anlässlich der 150-Jahrfeier des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes im Wappensaal des Kärntner Landhauses.

Das „Helfen von Menschen für Menschen“ wird seitens der Kärntner Feuerwehr mit sehr viel Engagement, großer Kompetenz und unermüdlicher Leistung betrieben, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Für unsere Feuerwehrleute ist es eine „Ehre“, anderen zu helfen.

Erinnern wir uns an die heftigen Unwetter, die Kärnten vor einigen Monaten heimgesucht haben. Diese Extremwetterereignisse konnten nur durch das flächendeckende, unverzichtbare und unbezahlbare Netzwerk von Feuerwehren bewältigt werden. Diesbezüglich hat sich im Wandel der Zeit seit Anbeginn unserer Kärntner Feuerwehr nichts verändert.

Was verstehe ich als Feuerwehrmann unter der Seele der Kärntner Feuerwehr?

Der heilige Florian, begleitet uns täglich und hat eine sehr große Bedeutung für uns Feuerwehren, ich behaupte sogar, dass unser Schutzpatron die Idee der Feuerwehr trägt.

Der heilige Florian von Lorch steht für die Tugend der Nächstenliebe und der Mitmenschlichkeit. Diese Tugenden



finden wir auch im Leitbild unserer Kärntner Feuerwehr. **Der Mensch steht im Mittelpunkt**, gestern wie heute und auch in Zukunft. Einerseits ist es der Mensch, der in Not geraten ist, dem wir unsere Hilfe anbieten und andererseits ist es der Feuerwehrkamerad, der dem Ruf der Sirene uneigennützig folgt und dem in Not geratenen Mitmenschen zur Hilfe eilt, der für diese Hilfe dankbar ist und dafür, dass er in seiner Not nicht alleine gelassen wird.

Wir müssen sehr dankbar sein, dass wir in einem Land leben und wohnen dürfen, in dem man sich sicher fühlen kann. Dieses Gefühl der Sicherheit ist unbezahlbar und die Kärntner Feuerwehr trägt zu diesem Sicherheitsgefühl bei. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ ist unser Lohn und das unbezahlbare gute Gefühl, jemanden in seiner Not geholfen zu haben und Teil einer gut funktionierenden Gemeinschaft zu sein.

Unsere Seele der Feuerwehr ist eingehüllt in unseren blauen „Uniformrock“. Wir tragen am linken Oberarm das Kärntner Wappen und den Ortsnamen, beides verbindet uns mit unserer Heimat.

Zur Seele der Feuerwehr gehört seit 150 Jahren die Freiwilligkeit, das

Ehrenamt, ein besonderes Ehrenamt mit einem Gesetzesauftrag für die Einsatzbewältigung (dem Löschen, dem Bergen, dem Schützen und dem Retten) und andererseits steht die Feuerwehr auch für Kultur, für Tradition und für Heimat. Viele unserer Feuerwehren prägen das Gesellschaftsleben in den Ortschaften. Feuerwehrhäuser bilden mittlerweile die letzte öffentliche Infrastruktur in den Dörfern und sind Kommunikationsmittelpunkte unserer Gesellschaft im ländlichen Raum geworden.

Die Feuerwehr steht für Stabilität und Verlässlichkeit.

Wir können unser Wirken in drei Grundrichtungen einteilen:

Die **erste** Grundrichtung ist der Blick zurück. Wir DENKEN bewusst an vergangene Ereignisse, an Routineeinsätze, an schwierige und belastende Einsätze. An Einsätze wo es uns als Helfer nicht gut ging, wo wir neben der Schutzausrüstung für unsere Körper auch eine Schutzausrüstung für unsere Seelen benötigten. Wir denken an die Vergangenheit, sie ist das Fundament auf dem wir stehen.

Die **zweite** Grundrichtung ist der Blick nach oben, den wir trotz unseren vielen Herausforderungen niemals vergessen dürfen. Der Blick nach oben ist mit einem DANKE verbunden für all die erfolgreichen Einsätze, für all die Einsätze, die uns unfallfrei und gesund nach Hause kommen ließen.

Die **dritte** Grundrichtung ist der Blick nach vorne, immer im Bewusstsein, dass wir aufeinander angewiesen sind. Was uns die Zukunft bringt, dass wissen wir nicht. Aber wir können heute eine gute Basis schaffen und unser Leitbild „Das Helfen von Menschen für Menschen!“ mit Leben erfüllen.

Landesfeuerwehrkommandant
Ing. Rudolf Robin



Die Mittelfigur in einem Seitenaltar der Filialkirche Steben stellt den hl. Florian dar.